## Halle und Umgegend.

Halle, 26. April.

— [Die neuen Bedingungen für die Vermiethung des Stadttheaters,] auf Grund deren die Neuverpachtung des Theaters erfolgen soll, sind nunmehr von der Theaterkommission entworfen worden und werden bereits am nächsten Montag den Stadtverordneten zur Berathung vorliegen. Von den Neuerungen, die durch diese revidirten Bedingungen zur Einführung gelangen sollen, ist für das Publikum namentlich eine von hohem Interesse, die sich auf die Preise der Plätze bezieht. Und zwar ist das Parquet in „Vorderreihe“ getheilt worden, für die ein Preis von 2,25 M. bezw. 1,80 M. für Schauspielvorstellungen und von 2,75 M. bezw. 2,20 M. für Opern festgesetzt ist. Außer dieser Neuerung sind noch eine ganze Reihe anderer zum Theil sehr weitgehender Aenderungen gegen früher getroffen worden. So besagt zum Beispiel § 9: „Hinsichtlich der Bühnenleitung übernimmt der Miether folgende Verpflichtungen: a) Er hat die Bühne mit einer tüchtigen Schauspiel- und Opern-gesellschaft zu besetzen, dem Publikum aus allen Gebieten der dramatischen Kunst gute und beliebte Werke vorzuführen, dabei die Aufführung klassischer Werke thunlichst zu berücksichtigen und das Unternehmen in würdiger, den Anforderungen der Kunst und Sittlichkeit entsprechender Weise bis zum Ablauf der Vertragsdauer fortzuführen. Er ist ferner verpflichtet, während der Dauer eines jeden Spielabschnittes mindestens 10 Volksvorstellungen, darunter mindestens 4 Opern in annähernd gleichen Zwischenräumen zu veranstalten. Der Gagenetat, in welchen lediglich die Gagen für das Schauspiel- und Opernpersonal (einschließlich der Choristen, Statisten und des Ballets), sowie für die beiden Kapellmeister, dagegen nicht etwaige Vergütungen für Leistungen des Miethers oder von dessen Familienangehörigen eingestellt werden dürfen, muß während des Spielabschnitts monatlich mindestens 15,000 Mark, buchstäblich: Fünfzehntausend Mark betragen. Während der Vertragsdauer darf der Miether ohne Genehmigung des Magistrats weder die Leitung eines anderen Theaters übernehmen noch einzelne Vorstellungen außerhalb des Stadttheaters veranstalten oder sich sonst in irgend einer Weise an derartigen Unternehmungen oder Veranstaltungen betheiligen. b) Der Miether hat des weiteren dafür Sorge zu tragen, daß dem Theater während des Spielabschnitts ein tüchtiges Orchester zur Verfügung steht, welches außer den beiden Kapellmeistern aus mindestens 36 geschulten Musikern bestehen muß. Der Gagenetat für diese 36 Musiker hat, falls der Miether ein eigenes Theater-Orchester anstellt, monatlich mindestens 4000 M., buchstäblich: Viertausend Mark zu betragen. Für den Fall, daß die Stadtgemeinde ein Orchester, sei es selbst gründet oder unterstützt, ist der Miether verpflichtet, dasselbe innerhalb jeden Spielabschnittes während der ganzen Spielzeit zu benutzen und hierfür einen Betrag von monatlich 4000 Mark, buchstäblich: Viertausend Mark an die Vermietherin zu zahlen. Voraussetzung für den Eintritt dieser Verpflichtung aber ist, daß dem Miether mindestens 4 Monate vor Ablauf eines Spielabschnittes Mittheilung von der Gründung oder Unterstützung des Orchesters gemacht wird. Gegebenenfalls hat jedoch der Miether Anspruch auf dieses Orchester nur für fünf Tage der Woche. Diese Tage sind zwischen dem Miether und dem Leiter des städtischen Orchesters 14 Tage im voraus zu vereinbaren. Im Streitfalle entscheidet der Magistrat. Der Sonntag bleibt dem Theater auf alle Fälle vorbehalten. c) Der Miether ist auf Erfordern des Magistrats verpflichtet, Mitglied des Deutschen Bühnen-Vereins zu werden. d) An jedem Spielabend muß zum Besuche des Foyers der Regel nach eine einmalige Pause von mindestens 10 Minuten stattfinden. Der Theaterzettel hat anzuzeigen, in welchen Zwischenakt diese Pause fällt. Der Spielabschnitt umfaßt alljährlich die Zeit vom 15. September bis 15. Mai. Bei Volksvorstellungen dürfen die Preise der Plätze nicht mehr betragen als im 1. Rang 1 M., im Erdgeschoß 75 Pf., 2. Rang 50 Pf., 3. Rang und Galerie 25 Pf.“ — Es sind zwar noch einige weitere Aenderungen getroffen worden, die jedoch ein besonderes Interesse nicht beanspruchen. Ueber die getroffenen Neuerungen läßt sich gewiß so manches sagen und das namentlich über die Preise für die Volksvorstellungen, über die wir uns morgen ausführlich äußern werden.

— [Die Finanzkommission] stellte in ihrer gestrigen Sitzung zunächst den Bauetat in Höhe von 689,730.50 Mark fest. Die Titel B.—F. erfuhren zum Theil nicht unwesentliche Veränderungen. — Der Haushaltsplan für das Elektricitätswerk pro 1901,2 wurde nach dem Magistratsantrage genehmigt. — Dem Angestellten bei der Stadtgärtnerei, Namens Beier, wurde die Pensionsberechtigung zugesprochen. Er soll bei guter Führung und andauernd guten Leistungen in seiner Stelle belassen werden, obwohl die Festsetzung einer dreimonatlichen Kündigungsfrist als zweckmäßig anerkannt wurde. — Dem Centralverein zur Fürsorge für die schulentlassene Jugend wird eine Beihilfe von 50 M. gewährt. — Für das flächtlinienmäßig zur Straße entfallende, 200 qm umfassende Terrain der Merseburgerstraße, den Francke'schen Stiftungen gehörig, werden pro qm 11 M. verlangt und genehmigt. Bei zwei anderen Parzellen in der Merseburgerstraße, die zur Verbreiterung der Straße gebraucht werden, war eine Einigung wegen des Preises nicht zu erzielen, weshalb das Enteignungsverfahren gegen die Eigenthümer eingeleitet werden soll. Es sind dies die Firma Haring & Wernicke mit 376 qm und das Bankhaus H. F. Lehmann mit 2124 qm Grundfläche. — Desgleichen wurde die Enteignung des vom Grundstück Steinweg 16 zur Straße entfallenden Landes beschlossen. Der Besitzer des fraglichen Landstreifens verlangt 90 M., während ihm vom Magistrat 60 M. pro qm, entsprechend den sonstigen in dieser Straße gezahlten Grundstückspreisen, geboten wurden. — In Trotha soll ein dem Domänenfiskus gehöriger Uferstreifen erworben werden, der zur Vervollständigung eines bereits im Besitz der Stadt sich befindenden Weges erforderlich ist. Es wurden dazu Mittel bis zur Höhe von 3000 M. bewilligt. Schließlich wurde noch dem Magistratsantrage betreffs Heranziehung der Adjacenten in der Hallorenstraße zu den Straßenausbaukosten zugestimmt.

— [Dem Gas- und Wasserwerkskuratorium] lag in seiner letzten Sitzung, wie bereits gestern kurz berichtet, unter anderem auch ein Antrag der Direktion des „Zoologischen Gartens“ (Aktien-Gesellschaft) vor, in dem der Magistrat gebeten wird, gegen jährlich einmaligen freien Eintritt sämmtlicher Schüler der städtischen Schulanstalten der Gesellschaft 30,000 cbm Wasser (nicht 3000, wie infolge eines Druckfehlers in der gestrigen Nummer dieses Blattes zu lesen war) unentgeltlich zu liefern. Diesem Antrage konnte nicht entsprochen werden, obwohl man die Bedeutung und den Werth eines „Zoologischen Gartens“ keineswegs verkennt, da eine derartige Vergünstigung keinem anderen hiesigen gemeinnützigen Vereine zu theil wird. Dagegen erklärte sich die Kommission bereit, dem Magistrat zu empfehlen, dem genannten Unternehmen so weit als möglich entgegenzukommen und die benöthigten 30,000 cbm Wasser zum Selbstkostenpreise von 10 Pf. pro cbm zu liefern. Wie es mit dem angebotenen freien Eintritt der Schulkinder in den Thiergarten gehalten werden soll, bleibt einer späteren Vereinbarung überlassen.

— [Die Aktien-Gesellschaft „Zoologischer Garten“] hat an die verschiedenen Behörden das Ersuchen gerichtet, dem Zoologischen Garten den Charakter einer gemeinnützigen Anstalt zuzusprechen, damit das Unternehmen in den Genuß werthvoller Vergünstigungen in Bezug auf Zahlung von Stempelgebühren, Abgaben usw. gelange. Diesem Antrage wird, wie wir aus gut unterrichteter Quelle erfahren, aller Voraussicht nach entsprochen werden. Neuerdings wendet sich die Gesellschaft auch an das Publikum mit noch einem Anliegen, und zwar bittet sie, das gemeinnützige Unternehmen durch Zuwendung von Gartenmöbeln, sowie von Turn- und Spielgeräthen für den Kinderspielplatz zu unterstützen. Hierbei giebt sie deutlich zu verstehen, daß auch Zuwendungen von Thieren nicht ungern gesehen werden. Sie überreicht „Gebern und solchen, die es werden möchten,“ einen Wunschzettel, auf dem die Thiere verzeichnet sind, die zunächst noch erwünscht sind, und überläßt es dem Empfänger dieses Wunschzettels, seine Wahl auf Grund der beigedruckten Kostenpreise zu treffen. Hoffentlich sieht die Gesellschaft auch diese Bitte ziemlich umfangreich in Erfüllung gehen.

— [Landwirthschaftliche Arbeiter aus Ungarn.] Dem Arbeitsnachweis der Landwirthschaftskammer für die Provinz Sachsen ist es neuerdings gelungen, seine Verbindungen in Ungarn so zu erweitern, daß er jetzt in der Lage ist, auch größere Aufträge auf deutsche Leute von dort, und zwar sowohl Feldarbeiter als auch Gesinde und ganze Landarbeiterfamilien, ohne Verzug auszuführen. Da einem dauernden Aufenthalte dieser Leute im Inlande nationale Bedenken nicht entgegenstehen, so empfiehlt es sich, von diesem Angebot, namentlich zur Deckung des Bedarfes an ständigen Arbeitskräften, Gebrauch zu machen und somit in erster Linie Arbeiterfamilien, dann auch Gesinde aus Ungarn einzustellen. Hinsichtlich des Gesindes ist allerdings zu beachten, daß ledige Knechte und Mägde nur dann zu haben sind, wenn mehrere dieser Personen zusammen in einer Wirthschaft oder wenigstens in einem Orte untergebracht werden können. Kleinere Besitzer werden daher gut thun, sich mit anderen zu demselben Orte wohnenden Besitzern zu vereinigen und ihre Aufträge auf einzelne ledige Gesindepersonen aus Ungarn gemeinschaftlich dem Arbeitsnachweise zu übergeben. Die Löhne und Arbeitsbedingungen sind ungefähr dieselben, wie für einheimische Arbeiterfamilien und Gesinde. Um die Einstellung dieser Leute möglichst zu erleichtern, wird der Arbeitsnachweis bis auf weiteres auf die ihm für diese Aufträge zustehende Provision, sowie auf die Abholungsgebühr verzichten, welche sonst für die Abnahme der Leute durch die Beamten des Arbeitsnachweises an der Grenzstation zu entrichten ist. Die gesammten Beschaffungskosten bis Halle betragen für die arbeitsfähige Person rund 30 M.

— [Landwirthschaftliche Ausstellung.] Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß der Wohnungsnachweis der Deutschen Landwirthschaftlichen Gesellschaft sich im Rathhause, Rathhausstraße 19, I. Etage, Zimmer 55 befindet und daß dort Anmeldungen von möblirten Zimmern für die Dauer der Ausstellung — 13. bis 18. Juni 1901 — vormittags von 8 bis 1 und nachmittags von 3 bis 6 Uhr angenommen werden.

— [Zur Obsternte.] Die neuerdings eingetretene milde Witterung hat wie mit einem Zauberstabe auf die Entfaltung der Knospen unserer Obstbäume eingewirkt; allenthalben, sowohl in den Plantagen als auch Gärten weisen heuer Süß- und Sauerkirschen, Aepfel, Birnen und Pflaumen einen recht reichlichen Knospenanhang auf, so daß, wenn kein Reif oder scharfer Thau, der vor allem sehr verderblich auf die Entwicklung der Blüthe wirkt, eintritt, die Aussicht auf ein recht gutes Obstjahr vorhanden ist. Auch die Blüthenfülle des Beerenobstes in den Gärten macht berechtigte Hoffnung auf einen reichlichen Ertrag dieser Früchte.

— [Die Heuernte.] Die weiten Wiesen der Elster-, Luppe- und Saaleniederung weisen heuer durch die zweimalige Ueberschwemmung eine außerordentliche Fruchtbarkeit auf. Gleichsam wie mit einem smaragdgrünen Teppich haben sich die Flächen bekleidet. Dicht schießt das Bodengras empor, so daß, wenn Wärme und abwechselnde Niederschläge nicht ausbleiben, die Aussicht auf eine recht gute Heuernte in Erwartung steht, vorausgesetzt, daß kein Sommerhochwasser vernichtend eintritt. Die beiden letzten Jahre haben einen Heuertrag gebracht, wie er seit langer Zeit nicht bestand, und es scheint, als sollte das heurige Jahr sich jenen anreihen.

— [Auch eine Kirchenurkunde.] Angeregt durch eine Anfrage aus dem Leserkreise, die sich auf die Getreidepreise in den Jahren 1847 bis 1849 bezog, erinnerte sich ein alter treuer Freund unseres Blattes in Haardorf bei Osterfeld einer im Jahre 1889 in der dortigen Kirche gemachten Ausgrabung, die zwar in keinem direkten Zusammenhange mit jenen Getreidepreisen steht, aber doch interessant genug ist, um hier der Mitwelt überliefert zu werden. Als nämlich im Jahre 1889 in der Haardorfer Kirche die alte Kanzel, ein Holzbau, abgerissen wurde, um einer neuen kunstvoll ausgeführten Steinkanzel Platz zu machen, fand man unter dem Fuße der Kanzel einen großen Zettel, der sich bei näherer Besichtigung förmlich als Stiftungsurkunde darstellte. Und zwar rührte dieses sonderbare Dokument von einem Tischlergesellen aus Halle her, der im Jahre 1847 beim Innenausbau der Kirche beschäftigt war und die nichts weniger als kunstvoll ausgeführte Urkunde unter der Kanzel, einem Werke von seiner Hand, verborgen hatte. Der Inhalt jenes eigenthümlichen Gedenkblattes ist folgender:

„Der ganze Kirchenausbau Kanzel Altar und Stühle wurden im Jahre 1847 vom Tischlergesellen Röhrborn beim Tischlermeister Sockel wohnhaft in der großen Ulrichstraße Nr. 71 verfertigt.

Halle, den 1. Julius 1847

die Stadt hatte im
Jahre 1847 dreiunddreißich-
Dausend Einwohner.

Das Jahr 1847 in welchen diese Kanzel gebauet wurde, bleibt gewiß eins der denkwürdigsten den die Gedreitepreiße stiegen so hoch daß der Berliener Scheffel Weizen 5 Thlr. 15 Sgr. der Roggen 5 Thlr. die Gerste 4 Thlr. der Hafer 3 Thlr. das Quart Spiritus 22 Sgr. 6 Pfg. der Berliener Scheffel Kartoffeln 2 Thlr. 20 Sgr. kostete. Die hohen Preiße Verursachten in ganz Deutschland eine solche Hungersnoth, daß in allen und sogar in den kleinsten Städten Revelluzion ausprach. hiermit verewigen sich — die Tischlergesellen Röhrborn, Alke, Jost, Dietzke, Voigt, Groß, Jungblut, Steffen.

so geschehen den 1. Juli 1847.

Hoffentlich hat das Dokument einen bevorzugten Platz unter den Haardorfer Kirchen-Handschriften gefunden und erfüllt nun seinen Zweck, seine Urheber zu „verewigen.“

— [Vom Kirchenbazar.] Auf einige der Geschenke der Kaiserin sind während des Bazars Loose ausgegeben worden. Die Verloosung selbst hat am zweiten Bazartag abends um 9 Uhr stattgefunden. Von den 20 Pfg.-Loosen hat Nr. 41 gewonnen, von den Loosen zu 1 M. Nr. 3. Die Gewinne sind bei Pfarrer Bach, Goethestraße 12 II, mittags zwischen 12 und 1 Uhr abzuholen.

— [Der Parochialverbond der Stadtephorie Halle] wird seine Generalversammlung zu Anfang des nächsten Monats abhalten. Die mit dem 31. März abgeschlossene Rechnung hat einen Bestand von 9885.19 M. ergeben, die als Einnahme in die neue Rechnung übergehen. Die übrigen Einnahmen weisen nur sehr geringe Veränderungen auf. Infolge des Todes des Küsters Weber von der Moritzkirche fällt die diesem zustehende Entschädigung für Ausfall an Stolgebühren mit 262.03 M. fort, so daß dieser Einnahmeposten von 1299.95 M. auf 1037.92 M. gesunken ist. Die gesammte Einnahme ist auf 17,392.11 M. berechnet. Auch die Ausgaben werden nur geringe Veränderungen gegen das Vorjahr bringen, und es wird bei dem auf 1,042,253 Mark veranschlagten Einkommensteuer-Soll der Mitglieder der Verbandsgemeinden eine Erhöhung des Umlagesatzes keinenfalls eintreten.

— [Das Diakonissenhaus] will sein Jahresfest am 12. Mai feiern. Es werden dann 12 Schwestern eingesegnet werden. Ueber das vor kurzem in Gebrauch genommene Kinderhaus schreiben die „Blätter aus dem Diakonissenhaus“: Statt ein neues Kinderhaus zu bauen, ist für die Zwecke der Kinderpflege das Nachbarhaus Mühlweg 6 erworben und durch einen Kellerdurchbruch und eine Verbindung im Hochparterre mit dem Hauptgebäude vereinigt worden. Durch diesen Erwerb des Kinderhauses um den Preis von 80,000 M. ist das Terrain um 1000 Quadratmeter vergrößert worden, sind die Unruhen des Bauens und die damit verbundenen großen Belästigungen der Kranken durch Staub und Lärm erspart und die schönen Gärten den Gesunden und Kranken unverkürzt erhalten worden. Die neugewonnenen hohen, luftigen Räume des Kinderhauses genießen die Sonne bis nachmittags 2 Uhr. In dem Tagesraum sind bequeme Ruhebänke für die Kleinen aufgestellt.

— [Die Verbreitung der einzelnen Stenographiesysteme.] Nach den neuesten statistischen Erhebungen über die Verbreitung der einzelnen Stenographiesysteme in Deutschland, die von den verschiedenen Schulen selbst veranstaltet sind, zählt in ganz Deutschland das Gabelsberger'sche System 1320 Vereine mit 48,165 Mitgliedern und 47,144 im letzten Jahre Unterrichteten. Das diesem System nächstkommende von Stolze-Schrey hat 914 Vereine mit 26,585 Mitgliedern und 38,939 Unterrichteten aufzuweisen. Das Gabelsberger'sche System ist demgemäß an Mitgliederzahl nahezu doppelt so stark als das System Stolze-Schrey, während es dasselbe an Zahl der Vereine fast um die Hälfte, an Zahl der Unterrichteten ganz bedeutend übertrifft. In Preußen überwiegt das System Stolze-Schrey noch das Gabelsberger'sche. Hier zählt Gabelsberger 538 Vereine mit 13,049 Mitgliedern und 10,627 Unterrichteten, während Stolze-Schrey mit 640 Vereinen, 17,846 Mitgliedern und 28,617 Unterrichteten figurirt. In Nord-Deutschland hat Gabelsberger 914 Vereine mit 27,211 Mitgliedern, während Stolze-Schrey nur in ganz Deutschland so viel Vereine, aber weniger Mitglieder zählt. In Preußen hat das Gabelsberger'sche System im letzten Zählsohre eine Zunahme um 59 Vereine und 545 Mitglieder, das Stolze-Schrey'sche System aber einen Rückgang um 36 Vereine und 372 Mitglieder zu verzeichnen.

— [Schiedsgerichte für Arbeiterversicherung in der Provinz Sachsen.] In der neuesten Nummer seiner „Amtlichen Nachrichten“ giebt das Reichsversicherungsamt das Verzeichniß der Schiedsgerichte bekannt, die zur Entscheidung von Streitigkeiten aus dem Gebiete der Unfallversicherung und der Invalidenversicherung zuständig sind. Es sind dies, wie wir der „Magdeb. Ztg.“ entnehmen, für das gesammte Deutsche Reich 124, darunter 60 für Preußen. Von diesen letzteren haben zusammen 7 in unserer Provinz Sachsen ihren Sitz, davon in den Regierungsbezirken Magdeburg und Erfurt je 2 und im Regierungsbezirk Merseburg 3. Die beiden Schiedsgerichte des Regierungsbezirks Magdeburg haben in der Stadt Magdeburg ihren Sitz. Die beiden gleichen Schiedsgerichte befinden sich für die anderen Regierungsbezirke unserer Provinz in Halle und in Erfurt. In Halle hat außerdem noch das Schiedsgericht für Arbeiterversicherung der Norddeutschen Knappschafts-Pensionskasse seinen Sitz. Die verhältnißmäßig geringe Zahl der preußischen Schiedsgerichte gegenüber deren Zahl im übrigen Deutschland liegt theils an der eigenartigen Organisation der Mittelstaaten auf dem Verwaltungsgebiete, theils daran, daß man den kleinen Staaten durchweg mindestens je ein Schiedsgericht zugestanden hat.

— [Stadttheater.] Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben: Wie bereits gestern mitgetheilt, ist das Benefiz für Hrn. Eugen Gura auf morgen (Sonnabend) verlegt. Das Volksstück „Der Meineidsbauer“ von L. Anzengruber erfährt nur eine einmalige Aufführung. — In Vorbereitung ist das Lustspiel „Die goldene Eva“ von Franz v. Schönthan und Franz Koppel-Ellfeld. Die Spielzeit schließt mit 1. Mai. Beamtenkarten haben nur noch Freitag („Ueber unsere Kraft“ erster und zweiter Theil; Ende 11 Uhr) und nächsten Dienstag Giltigkeit.

— [Thaliatheater.] Aus dem Bureau des Thaliatheaters wird uns geschrieben: Zum Benefiz für Herrn August Weber findet am Sonnabend die Erstaufführung der Lustspiel-Novität „Pastors zweite Frau“ statt, in welchem Stücke der beliebte Darsteller die Rolle des Pastors Bürger spielen wird. Um das Programm möglichst reichhaltig zu gestalten, hat Herr Weber als lever de rideau das Schmidt-Häßler'sche Dramolet „Herbst“ gewählt. Da das Mauthner-Ensemble am 1. Mai ein Gastspiel in Barmen-Elberfeld beginnt, so wird die diesjährige Spielzeit bereits am Sonntag, den 28. April, beschlossen. An diesem Tage finden abermals zwei Vorstellungen statt. Nachmittags 3½ Uhr geht als Fremden-Vorstellung ausnahmsweise bei halben Preisen Georg Engel's Lustspiel „Ausflug ins Sittliche“ in Scene, während am Abend eine Abschieds- und Doppel-Vorstellung bei einfachen Preisen stattfinden wird.

— [Auf der „Rabeninsel“] ist jetzt auch das Kurzhals'sche Lokal wieder eröffnet worden. Zwar ist der Neubau, mit dem eine erhebliche Vergrößerung der Lokalitäten verbunden ist, noch nicht vollendet, doch finden Ausflügler schon jetzt eine gute Unterkunft.

— [Patentanmeldung.] Auf ein Verfahren zur Darstellung von Indigo hat Herr Dr. H. Erdmann hier, Alte Promenade 12, ein Patent unter E. 7148 angemeldet.

— [Selbstmord.] Gestern vormittag wurde der Eisendreher Anton Müller, Gr. Klausstr. 38, wohnhaft, in seiner Schlafkammer erhängt aufgefunden; er hatte selbst Hand an sich gelegt. Die Leiche wurde noch dem Südfriedhof geschafft. Der Grund zum Selbstmord soll in langer Arbeitslosigkeit liegen.

— [Leichenfund.] Gestern früh wurde in der Saale in Höhe der Klausberge die Leiche eines unbekannten Mannes gefunden. Sie wurde in die Leichenhalle in Trotha gebracht.

— [Unfälle.] Durch eine ungeschickte Handbewegung hatte sich der 11jährige Schüler Robert Erlecke mit einer Stahlfeder die Regenbogenhaut des rechten Auges verletzt. Infolge Verschlimmerung mußte sich der Kleine einer nicht ungefährlichen Augen-Operation unterziehen. — Gestern früh fiel das Dienstmädchen Klara Angermann eine Treppe hinunter, wobei sie den rechten Unterarm brach.

## Vereine und Versammlungen.

— [Im V. kommunalen Wahlbezirksverein,] der gestern seine letzte Sitzung vor den Sommerferien abhielt, sprach zuerst Herr Stadtverordneter und Mittelschullehrer Meyer über „Spielplätze und Jugendspiele“. Redner ging von der durch den Kaiser im Jahre 1890 einberufenen Schulkonferenz aus, auf der sich der Monarch in bedauerndem Tone über die ungeheure Verbreitung der Schulkrankheiten ausgesprochen hatte, und wies dann auf den unter der Führung des Herrn v. Schenckendorff gebildeten Centralausschuß zur Förderung der Volks- und Jugendspiele in Deutschland hin, der mit großem Eifer die Ueberzeugung von der Wichtigkeit des

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010426031/fragment/page=0001

Spiels für Jugend und Volk in immer weiteren Kreisen wachzurufen wußte. Dieser Anregung zufolge sind denn auch in den großen Städten in den letzten 10 Jahren vielfach Spielplätze eingerichtet worden und Rudern, Baden und Schwimmen werden jetzt weit mehr gepflegt als vor dieser Zeit. Auch in unserer Stadt geben sich die Jugend und zum Theil auch die Alten körperlichen Uebungen mehr wie früher hin: schmucke Klubhäuser der Ruderer erheben sich an den Ufern der Saale, unser Sandanger und der Exerzirplatz vor dem Steinthore sind Sonntags von vielenden Vereinen belebt, und die Wege nach den Bädern in den Pulverweiden z. B. zeigen in den Sommermonaten einen höheren Verkehr, als dies in früheren Jahren der Fall war. Aber so hoch erfreulich diese Entwickelung auch sein mag, so kann man sich doch nicht verhehlen, daß die Zahl derer, die heute regelmäßig turnen, spielen, laufen, rudern oder sonst eine Bewegungsart pflegen, im Verhältniß zur Gesammtzahl der Bevölkerung noch immer verschwindend klein ist. Redner entwickelte dann eingehend die Gründe, die für die Nothwendigkeit der körperlichen Bewegung zur Erhaltung der Gesundheit des menschlichen Körpers und des Geistes sprechen; schilderte die traurigen hygienischen und moralischen Verhältnisse, die früher in den Industriebezirken herrschten und die die Regierungen veranlaßten, gesetzliche Maßregeln zum Schutze der Arbeiterbevölkerung, namentlich der heranwachsenden Jugend, zu treffen. Der Vortragende tritt dann warm für die gesundheitliche Bedeutung der Freiluftturnerei gegenüber dem Hallenturnen ein und plaidirt dafür, daß möglichst alle Leibesübungen im Freien vorgenommen werden, schon damit sich unsere Jugend von vornherein an das kräftigende Luftbad gewöhnt. Die bedeutenden Erfolge der Schwindsuchtsbekämpfung in England seien zweifellos zum großen Theil auf die Vorliebe der Engländer für die Spiele und Leibesübungen im Freien zurückzuführen. Für unsere Stadt mangelt es aber an Jugendspielplätzen und vermehrter Unterweisung der Jugend im Spielen, da diese vielfach gar nicht mehr zu spielen verstehe. Nicht aber nur die Kinder sollen spielen, sondern auch die der Schule entwachsene Jugend soll wieder gewöhnt werden, Erholung nicht bei der Cigarette und beim Bierglase zu suchen, sondern auf dem Spielplatz beim frischen, fröhlichen Spiel und durch stundenlange Märsche. Die Förderung dieser Angelegenheit würde, so schloß Redner, zur körperlichen und geistigen Veredlung des ganzen Volkes beitragen. Freilich ohne materielle Opfer für die Gemeinwesen wird die allgemeine Einführung von Volksspielen nicht stattfinden können. Die sich an den Vortrag schließende lebhafte Debatte ergab die Zustimmung zu den obigen Ausführungen. Jedoch wurden mannigfache Klagen über Uebelstände hinsichtlich der Reinhaltung der Turnhallen, der unzweckmäßigen Belieferung der Schulhöfe ꝛc. laut. Insbesondere wurde auch für mehr Sorgfalt und Schaffung von Gelegenheit zum Spiel für Mädchen und für gesündere Bekleidung des weiblichen Geschlechts eingetreten. — Es schloß sich dann noch ein Vortrag des Kaufmanns Herrn Kirchner über „Errichtung von Badeanstalten“ an, der die Billigung der Versammlung fand und mit einem energischen Appell für ein solches gemeinnütziges Institut endigte, ganz gleich, von welcher Seite es errichtet werden möge.

— [**Bezirk Halle des Deutschen Radfahrer-Bundes.**] Für den am 12. Mai d. J. in Eisleben stattfindenden Bezirkstag sind folgende Veranstaltungen vorgesehen. Vormittags 10 Uhr erfolgt die Einholung der Bezirkstour mit Musik; Treffpunkt ist der Gasthof zur „Fortuna“ in Lütchendorf. Bei der dann um 11 Uhr in der „Terrasse“ in Eisleben stattfindenden Bezirksversammlung wird Bericht über die letzten Vorgänge im Gau erstattet werden, weiter eine Besprechung der Tagesordnung der nächsten Gau-Versammlung in Wernigerode erfolgen, die Wahl des Ortes für den Sommer-Bezirkstag vollzogen; außerdem wird eventuell über die Verwendung noch vorhandener Bezirkssgelder Beschluß gefaßt werden, worauf die eingelaufenen Anträge zur Erörterung gelangen. Um 12 Uhr findet im Garten des Festlokals die Bannerweihe des Eisleber Turnen-Klubs von 1896 statt, welcher um 12½ Uhr das gemeinschaftliche Essen folgt. Um 2½ Uhr erfolgt die Aufstellung zum Preis-Korso am gewerkschaftlichen Krankenhause; nach dem Korso findet Garten-Konzert in der „Terrasse“ statt. Auf 7½ Uhr abends ist der Beginn der Saalfestlichkeiten, bestehend in Reigenfahren und Ball in Saale des Festlokals, angesetzt. Für das Korsofahren wie für das Reigenfahren sind je drei Preise im Werthe von 50, 20 und 20 M. ausgesetzt. Die beiden ersten Preise sind vom Bezirk gegeben und nur für Bezirksvereine offen, die zweiten und dritten dagegen für alle Bundesvereine; bei mindestens 6 startenden Vereinen wird beim Korso wie beim Reigenfahren noch ein vierter Preis gegeben. Meldungen nebst 5 Mark Einsatz sind an Herrn Paul Seidel, Eisleben, Badergasse, zu richten; Nennungsschluß am 10. Mai, abends 8 Uhr.

— [Die Jahresversammlung der „Gefängniß-Gesellschaft für die Provinz Sachsen und das Herzogthum Anhalt“] wird diesmal am 7. und 8. Mai im „Rheinischen Hof“ in Erfurt abgehalten werden. Landgerichtsrath Simon in Halle wird einen einleitenden Vortrag halten über das Thema: „Das neue Gesetz über die Fürsorge und Erziehung Minderjähriger und die Stellung der Gefängnißbeamte zu demselben“.

— [Die Ortskrankenkasse für das Gastwirthspersonal hielt am 24. d. eine Generalversammlung ab. Dem Kassenbericht war zu entnehmen, daß die Einnahme 22,337.18 M. und die Ausgabe 21,862.73 M. betrug. Der Reservefonds steht mit 14,930 M., gegen das Vorjahr mehr 3355 M., zu Buche. Das Gesammtvermögen stieg von 17,308.21 M. auf 19,305.20 M. Krankheitsfälle wurden gemeldet von 148 männlichen Mitgliedern mit 3379 Tagen und von 110 weiblichen Mitgliedern mit 2975 Krankheitstagen. Vorgekommen sind 4 Sterbefälle.

— [Die Ortskrankenkasse für die Arbeiter der Stärkefabriken] und der Halleschen Molkerei hielt gestern abend in der „Goldenen Kette“ eine Generalversammlung ab. Infolge des Wegfalls der 3tägigen Karrenzzeit bei Krankheitsfällen und anderer ungünstiger Erscheinungen schloß die Jahresrechnung für 1900 nicht so günstig ab. Man ist daher genöthigt, vom Reservefonds 500 M. zurückzuziehen, um den Anforderungen genügen zu können. Beschlossen wurde noch eine theilweise Aenderung der Statuten, die die Aufnahme von Kassenmitgliedern unter 16 Jahren (Klingelungen der Molkerei) in die Lohnklasse II zuläßt.

— [Die Maler- und Lackirer-Innung] sprach in ihrer Quartalsversammlung zunächst 9 Ausgelernte zu Gehilfen los und übergab einigen von ihnen für gute Leistungen werthvolle Prämien. Das Aufdingen der neu eingetretenen Lehrlinge erfolgt im Mai. Es wurden 2 Mitglieder aufgenommen.

— [Die Korbmacher-Innung] sprach in ihrer Quartalsversammlung zunächst einen Ausgelernten zum Gesellen und übergab diesem auf Grund der erhaltenen guten Censur eine Prämie. Beschlossen wurde, eine Eingabe an den Magistrat zu richten, worin dieser gebeten werden soll, die Lieferung der Schutzkörbe um die Bäume in den städtischen Anlagen doch im Wege der Submission zu vergeben, damit auch Mitglieder der Innung sich darum bewerben können. Die Lieferung dieser Körbe hatte seither eine hiesige Korbwaarenfabrik.

— [Der Hallesche Schützenbund] feierte am Sonntag, Montag und Dienstag sein 18. Stiftungsfest durch ein Schießen auf dem „Birkbahn“ an den ersten beiden Tagen und durch eine Festfeier im „Kaiser Wilhelm“. An dem Schießen, das befriedigende Resultate aufwies, betheiligten sich hiesige und auch einige auswärtige Schützengilden. Die Festfeier bestand in Festmahl und Ball.

## Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.

In der gestern abgehaltenen Sitzung, der ersten nach den Osterferien, wies Herr Prof. Dr. Baumert darauf hin, daß ein Apotheker Aufsberg in Wiesbaden ein Verfahren zur Erzeugung von sog. Eisen-Eiern, d. h. stark eisenhaltigen Eiern, für 20 M. zum Verkauf anbietet. Nach den Reklameschriften soll der Zusatz eines bestimmten Eisensalzes zu dem Hühnerfutter bewirken, daß der Eisengehalt der Eier um das Achtfache erhöht wird. Aufsberg hält diesen von ihm behaupteten Erfolg für wichtig sowohl für die Heilkunde, wie für die Hühnerzucht. Er meint nämlich, daß solche Eier vom menschlichen Organismus besser resorbirt werden als gewöhnliche Eisenpräparate, die bei gewissen Krankheiten, z. B. Bleichsucht usw., gereicht werden. Er hält deshalb die erwähnte Fütterung von Hühnern mit Eisensalzen auch besonders für kleinere und mittlere Apotheken für angebracht, da dieselbe für diese ein sehr rentables Nebengeschäft bilden würde bei einem normalen Preise von 20 Pf. für jedes Eisen-Ei.

Herr Prof. Baumert hob hervor, daß Staatsrath Professor Dr. Kobert-Rostock schon früher Versuche angestellt hat über den Uebergang von Eisen in das Hühnerei bei Fütterung der Hühner mit Eisenjodnatrium. Den Aufsberg'schen Behauptungen und Folgerungen dürfte keine Bedeutung beizumessen sein nach den in der agrikulturchemischen Versuchsstation zu Pommritz von Prof. Dr. Loges und Dr. Vinzel bei den erwähnten Fütterungsversuchen erzielten Ergebnissen. Danach steht fest, daß der Eisengehalt der sog. Eisen-Eier nur um $0_{,0015}$ Proz. Eisenoxyd höher ist als derjenige der normalen Eier. Dieser Unterschied ist sehr gering, und der Fachmann möchte geneigt sein, ihn als thatsächlich vorhanden überhaupt nicht anzusehen, da er sicher innerhalb der Fehlergrenzen der Analyse liegt. Nimmt man jedoch die Anreicherung als wirklich an, so lassen sich daraus für die Praxis Schlüsse ziehen, die wahrlich nicht für die Verwendung der Eisen-Eier statt der Eisenpräparate zu Heilzwecken sprechen. Von den neueren, leichter assimilirbaren Eisenpräparaten, wie Peptonat, Albuminat, Saccharat, verordnet der Arzt dem Kranken 0,18—0,24 Gramm Eisen für den Tag. In einem Eisen-Ei sind enthalten $0_{,00205}$ Gramm Eisen; es müßten demnach statt der erwähnten Medikamente täglich 88—117 Eisen-Eier genommen und dafür 17—23 M. aufgewendet werden, was, wie Prof. Loges sicher mit Recht meint, wohl der Magen aller und der Geldbeutel der meisten Patienten auf die Dauer nicht würde aushalten können. Es würde 1 Gramm Eisen in den Eisen-Eiern mit 375 M., das Kilo mit 375,000 M., der Centner mit nahezu 19 Millionen Mark bezahlt werden, während dies Metall als Gußwaare 10 M., in Form feinster Uhrfedern 6 Millionen Mark werth ist.

Weiter wies Herr Prof. Dr. Luedecke darauf hin, daß von dem französischen Forscher Berthelot bei Untersuchung einer aus dem Grabe einer ägyptischen Königin aus dem 7. Jahrhundert v. Chr. in Theben herrührenden Steinplatte, die auf der einen Seite eine Inschrift in Gold, auf der andern eine solche anscheinend in gediegenem Silber aufweist, festgestellt worden ist, daß sich unter den Schriftzeichen der letzteren auch solche aus Platin befinden, und nach Ansicht des Vortragenden nach Aegypten durch Handelsbeziehungen mit Asien gelangt sein dürften, wo der Aral bekanntlich Platin in erheblicher Menge führt. Dann legte noch Herr Lehrer Burckhardt Exemplare des Krebses Apus cancriformis vor, die aus einer Lache am Saaleufer bei Cröllwitz herrührten. Zum Schluß besprach Herr Prof. Dr. Luedecke die Krystallform des Glimmers oder Katzensilbers.

## Stadttheater.

### „Der Reservelieutnant.“

Dieses Lustspiel von Moser und Trotha, das bereits vor einigen Jahren, als es unter seinem ursprünglichen Titel „Der Militärstaat“ am Stadttheater aufgeführt wurde, einen Lacherfolg erzielte, fand auch gestern eine freundliche Aufnahme. Es ist harmlos und anspruchslos, zuweilen ein bißchen kindlich, aber meist recht lustig. Man amüsirte sich über die Leiden des geckenhaften Chokoladenfabrikanten Vogel, der zur Uebung einberufen wird und unter dem Kommando seines Direktors, des Reservelieutnants Starke, „Griffe kloppen“ muß, und fand es natürlich auch ganz in der Ordnung, daß es zum Schluß zwei Verlobungen gab. Das Gigerl Vogel stellte Herr Rübsam sehr wirkungsvoll, aber mit etwas zu lebhafter Uebertreibung, besonders in den Militärscenen dar. Etwas zu leidenschaftlich kam mir Herrn Fader als Direktor und Sommereutnant Starke vor, frisch und lebhaft dagegen präsentirte sich Frl. Runegal als Backfisch, während Fräulein Maltana für die Resi etwas zu derb war. Lob verdienten wiederum die Herren Schölling, Schreiner und Stahlberg, Fräul. Rosen, die für die nächste Saison als Mütterdarstellerin in Aussicht genommen ist, präsentirte sich gestern zum ersten male im Konversationsstück. Sie sieht jünger aus, als man es für das Fach, das sie vertreten soll, wünschen möchte, auch fällt es sehr schwer, in ihrem Ton irgend einen mütterlichen Klang zu finden. Es ist jedoch unverkennbar, daß sie eine sehr begabte und routinirte Künstlerin ist, der man wohl zutrauen darf, daß das Mütterfach, in das sie soeben erst übertritt, bald eine tüchtige Vertreterin in ihr finden wird, sobald sie erst in dieses neue Gebiet sich besser eingelebt haben wird.

Hugo Gerlach.

## Tagesordnung
### für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.

Montag, den 29. April cr., nachm. 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Haushaltsplan für 1901. Kapitel XIII. Abtheilung B bis F.
2. Haushaltsplan des städtischen Elektricitätswerkes für 1901.
3. Genehmigung der Bedingungen zur Neuvermiethung des Stadttheaters.
4. Antrag wegen Veranstaltung von Volksvorstellungen im Stadttheater.
5. Ueberlassung des sog. Feuerplatzes H.-Giebichenstein zur Errichtung von Anlagen.
6. Erwerb von Straßenland am Steinweg.
7. Fluchtlinienfestsetzung für die Trothaerstraße zwischen Seebenerstraße und Angerweg.
8. Fluchtlinienfestsetzung für die Trothaerstraße zwischen Saalebahn und Oppinerstraße.
9. Bewilligung der Mittel zur Instandsetzung des Leipziger-Thurmes.
10. Bewilligung eines Beitrages für den Centralverein zur Fürsorge für die schulentlassene Jugend.
11. Landerwerb zur Merseburgerstraße.
12. desgleichen.
13. Ankauf eines Uferstreifens in H.-Trotha vom Königlichen Domänenfiskus.
14. Vornahme baulicher Veränderungen im Grundstück Geiststraße 1.
15. Bepflanzung des Röpziger und Lettiner Kommunikationsweges mit Obstbäumen.
16. Definitive Bewilligung der Mittel zur Errichtung eines Strohverbrennungsofens in der Desinfektionsanstalt.
17. Heranziehung der Grundeigenthümer zu den Kosten der Verbreiterung der Straße zwischen den Grundstücken Spitze 13 und Kellnerstraße 10c bis 10a auf Grund des Kommunalabgabengesetzes.
18. Einführung eines Ortsstatuts wegen Zahlung von Reisekosten und Tagegeldern an städtische Beamte.
19. Landaustausch an der Freimfelderstraße wegen Erbauung einer Schule.
20. Petition wegen Verkaufs von Zeichenmaterialien in der Handwerkerschule.
21. Petition wegen Niederschlagung von Umsatzsteuer.
22. Petition wegen Abfuhr des Straßenkehrichts ꝛc.
23. Petition wegen Erlaß von Straßenausbaukosten.
24. Petition wegen Ermäßigung der Lustbarkeitssteuer.
25. Antrag wegen Ausführung städtischer Pflasterarbeiten durch ausgebildete Arbeiter.

Geschlossene Sitzung.

26. Annahme eines Legates.
27. Antrag wegen Belegung der Beamtenelegenschaft an einen Angestellten der Stadtgärtnerei.
27. Anstellung dreier Polizei-Sergeanten. 2. Lesung.
29. Versetzung eines Beamten in die Gehaltsklasse Ib.
30. Wahl eines Armenpflegers für den 21. Bezirk.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
W. Dittenberger.

## Universitäts- und Hochschulnachrichten.

— Bei der naturwissenschaftlich-mathematischen Fakultät der Universität Heidelberg wird sich morgen Dr. Kurt Herbst aus Neuselwitz mit einer Probevorlesung: „Einführung in eine Auslösungstheorie der thierischen Embryonalentwicklung“ als Privatdozent der Zoologie habilitiren.

— Der Lehrstuhl für Nationalökonomie an der Universität Marburg, den der a. o. Professor der Universität Greifswald, Dr. Schmöle, im letzten Semester vertretungsweise inne hatte, wird von dem Genannten auch im Sommersemester bekleidet werden, da die Verhandlungen über die endgiltige Neubesetzung immer noch schweben.

## Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Eine eigenartige Operation vollführte ein Budapester Arzt Dr. Seyfried bei einem Manne, der mit einer schweren Eisenstange auf den Kopf geschlagen worden war und einen ausgedehnten Schädelbruch davongetragen hatte. Da die Neubildung eines so großen Knochenverlustes nicht zu erwarten war, so setzte Dr. Seyfried, kurz entschlossen, an die Stelle des Knochens eine die Lücke vollkommen deckende entkalkte Knochenplatte, die er einem — Rinde entnommen hatte. Darüber nähte er dann die Haut zu, und das fremdartige Knochenstück heilte ohne jede Störung ein.

## Gerichtsverhandlungen.

-m- Nordhausen, 24. April. Wegen Herausforderung zum Zweikampf bezw. wegen Kartellträgens hatten sich heute vor der hiesigen Strafkammer der Dr. med. Volkmar aus Benneckenstein (Harz) sowie der Bergakademiker Lohmann aus Clausthal zu verantworten. Volkmar hatte dem Dr. med. Stark in Benneckenstein wegen einer ihm am Kaiser-Essen am 27. Januar d. J. zugefügten Beleidigung durch den Bergakademiker Lohmann eine Herausforderung zum Zweikampf auf Säbel schicken lassen. Das Duell ist jedoch nicht zum Austrag gekommen. Dr. Volkmar wurde zu 1 Woche, Lohmann zu 3 Tagen Festung verurtheilt.

## Predigt-Anzeigen.

Am Sonntag Jubilate, den 28. April 1901, predigen:

**Zu U. L. Frauen:** vorm. 10 Uhr Oberpfarrer Prof. Schmidt. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, Derselbe. Abends 6 Uhr Archidiak. Pfanne. Montag, d. 29. April abends 6 Uhr Bibelstunde, Hilfspred. Riedel. Sonntag vorm. 11¾ Uhr Kindergottesdienst in der Volksschule Friesenstraße, Derselbe. Freitag abends 8 Uhr Bibelstunde im Evang. Vereinshause, Derselbe. — **St. Ulrich:** vorm. 8¼—8¾ 10 Uhr in der Aula der Mittelschule Charlottenstraße 15, Kindergottesdienst, Oberdiak. Richter. Vorm. 10 Uhr Oberpfarrer Wächtler. Nach der Predigt allgem. Beichte und Abendmahlsfeier, Derselbe. Vorm. 11½ Uhr Francke'scher Kindergottesdienst im Saale der alten Volksschule (an der Neuen Promenade), Diak. Heintke. Nachm. 2 Uhr in der Kirche Kindergottesdienst, Oberdiak. Richter. Abends 6 Uhr Derselbe. Freitag vorm. 10 Uhr allgem. Beichte u. Abendmahlsfeier, Derselbe. — **St. Moritz:** vorm. 10 Uhr Diakonus Nietschmann. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, Derselbe. Abends 6 Uhr Superint. Sarow. Mittwoch vorm. 10 Uhr Beichte u. Abendmahlsfeier, Diak. Nietschmann. — **Hospitalkirche:** vorm. 8¾ Uhr Pastor Nietschmann. — **Zu St. Laurentii:** vorm. 8 Uhr Hilfspred. Busch. Vorm. 10 Uhr Diak. Wagner. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, Derselbe. Mittwoch vorm. 10 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier, Derselbe. — **St. Stephanus:** vorm. ½10 Uhr Pastor Meinhof. Nach der Predigt Beichte u. Abendmahlsfeier, Derselbe. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst, Derselbe. Dienstag abends 8 Uhr bibl. Besprechung, Henriettenstr. 18. — **Paulusgemeinde** (in der Stephanuskirche): vorm. 8 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Bach. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, Derselbe. Donnerstag abends 8 Uhr Bibelstunde, Herderstr. 5c, Hilfspred. v. Brücker. **St. Georgen:** vorm. 10 Uhr Diak. Witte. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, Hilfspred. Keller. Nachm. 5 Uhr Hilfspred. Fischer. Donnerstag nachm. 5 Uhr Kindergottesdienst im Provinzial-Blinden-Institut, Hilfspred. Fischer. Abends 8½ Uhr Bibelstunde in der Herberge I (Mauerstraße 7), Diak. Witte. Freitag abends 8 Uhr Missionsstunde, Oberprediger Knuth. In der Schule am Böllbergerweg: Sonntag vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst, Diak. Witte. — **Zu Paul Riebeck-Stift:** vorm. 8¼ Uhr Diak. Witte. — **Im Provinzial-Blinden-Institut:** vorm. 10 Uhr Hilfspred. Fischer. — **Domkirche:** vorm. 8¼ Uhr akademischer Gottesdienst, Professor D. Loofs. Vorm. 10 Uhr Dompred. Lic. Lang. Vorm. 11¾ Uhr Kindergottesdienst, Domprediger Beeltz. Abends 6 Uhr Derselbe. — **Johanneskirche:** vorm. 10 Uhr Pastor Tischer. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, Pastor Faßmer. Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde, Südstr. 62, Pastor Faßmer. — **Städt. Siechenanstalt:** vorm. 8½ Uhr Pastor Tischer. — **Bergmannstrost:** nachm. 5 Uhr Pastor Tischer. — **Diakonissenhaus:** vorm. 10 Uhr Pastor Jordan. — **Evang.-luth. Gemeinde:** Ludw. Wuchererstraße 11: vorm. 10 Uhr Lesegottesdienst.

**St. Franziskus- und Elisabethkirche:** Sonntag morgens 7 Uhr Frühmesse; 8 Uhr heil. Messe mit Homilie; 9½ Uhr Hochamt u. Predigt. 11 Uhr heil. Messe. Nachm. 2 Uhr Christenlehre u. Andacht. Abends 7 Uhr Predigt u. hl. Segen. Donnerstag und Sonnabend abends 7½ Uhr Maiandacht.

**Halle-Giebichenstein:** Sonntag vorm. 10 Uhr Superint. Bethge. Nachm. ½2 Uhr Kindergottesdienst in Cröllwitz, Pastor Krumbiegel. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche, Pastor em. Schreiner. Abends 6 Uhr Derselbe. Amtswoche: Superint. Bethge. Mittwoch abends 8 Uhr Bibel-Besprechstunde, Pestalozzistraße 4, Pastor Melzer.

**Halle-Trotha:** Sonntag vorm. 10 Uhr Diak. Dr. Jenrich. Nachmittags 1½ Uhr Kindergottesdienst, Derselbe. Amtswoche: Pfarrer Jung.

**Baptisten-Gemeinde.** Halle-Giebichenstein: Triftstraße 21: vorm. 9½ Uhr Gottesdienst, Pred. Drews. Nachm. 3½ Uhr Predigt, Derselbe. Vorm. 11—12 Uhr Kindergottesdienst. Zutritt frei für jedermann.

**St. Norbertkirche** in Halle-Gieblichenstein: vorm. 8 Uhr heil. Messe mit Homilie; 9½ Uhr Hochamt u. Predigt. Nachm. 2 Uhr Christenlehre u. Andacht. Mittwoch u. Freitag abends 7½ Uhr Maiandacht.

**Diemitz:** vorm. 9½ Uhr Predigt, Pastor v. Stockhausen. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, Derselbe.

**Synagogen-Gemeinde:** Freitag abends 7 Uhr, Sonnabend vorm. 8½ Uhr Gottesdienst. 3½ Uhr Jugendgottesdienst.

**Otto Kummer,** Spezial-Geschäft feiner Genfer und Glashütter Taschenuhren.
Poststraße 10. Moderne Zimmeruhren.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010426031/fragment/page=0002

## Abgang der Eisenbahnzüge.

**Thüringen.** 3.24 V. **B** — 5.45 V. **P** — 7.50 V. S. 1-3. ● **B** — 9.59 V. D. 1-2. **Bd** — 10.24 V. **P** — 10.48 V. S. 1-3. ● **B** — 11.22 V. S. 1-3. ● **Bd** — 1.09 N. D. 1-2. — 1.18 N. **B** — 2.20 N. **P** — 4.00 N. S. 1-3. ● **Bd** — 5.39 N. **B** — 7.20 N. [bis Merseburg]. — 7.45 N. S. 1-3. ● **B** — 9.50 Nb. [fährt bis Köln]. — 10.38 Nb. D. 1-2. ● **B** S. 1-3. ● **P** — 9.50 Nb. [fährt bis Köln]. — 11.31 Nb. D. 1-2. **Bd** — 11.46 Nb. **P** [nach Stuttgart und Mailand]. — 11.31 Nb. D. 1-2. **Bd** — 11.46 Nb. **P** [nach Stuttgart und Mailand]. — 12.30 Nb. [bis Merseburg].

**Berlin.** 3.58 V. S. 1-3. ● **B** — 4.27 V. D. 1-2 **Bd** — 6.56 V. D. 1-2. ● **B** — 7.03 V. **P** — 9.08 V. S. 1-3. ● **B** — 11.15 V. **B** — 2.10 N. **P** — 2.46 N. D. 1-2. **Bd** — 4.35 N. D. 1-2. — 5.38 N. S. 1-3. ● **Bd** — 5.45 N. **P** — 8.24 Nb. S. 1-3. ● — 8.50 Nb. [bis Wittenberg]. — 9.25 Nb. D. 1-2. **Bd** — 12.22 Nb. **P.**

**Leipzig.** 2.57 V. **P** — 4.33 V. — 5.43 V. — 7.30 V. **Bd** — 7.47 V. S. 1-3. ● **Bd** — 8.30 V. S. 1-3. ● **Bd** — 9.15 V. **B** — 10.22 V. **P** — 10.48 V. S. 1-3. ● **Bd** — 11.49 V. — 1.43 N. **P** — 3.26 N. **B** — 10.48 V. S. 1-3. ● **Bd** — 5.35 N. S. 1-3. ● **Bd** — 6.30 N. — 7.16 Nb. 5.07 N. S. 1-3. ● **Bd** — 11.10 Nb. S. 1-3. ● **Bd** — 12.6 Nb. **P** — 8.42 Nb. — 9.23 Nb. **P** — 11.10 Nb. S. 1-3. ● **Bd** — 12.6 Nb.

**Magdeburg.** 4.55 V. **P** — 7.00 V. **P** — 10.00 V. **P** — 11.13 V. S. 1-3. ● **Bd** — 1.32 N. **P** — 3.45 N. **P** — 5.53 N. **P** — 7.14 Nb. S. 1-3. ● **Bd** — 8.51 Nb. **P** — 10.49 Nb. S. 1-3. ● **Bd** — 12.22 Nb. **P** [fährt bis Köthen].

**Eilsleben-Nordhausen-Kassel.** 5.25 V. **P** — 6.57 V. [fährt bis Sangerhausen]. — 9.10 V. **P** — 11.00 V. S. 1-3. ● **Bd** — 12.00 Mitt. [fährt bis Eilsleben]. — 2.15 N. **P** — 3.54 N. D. 1-2 ● **Bd** — 6.00 N. **P** — 9.30 Nb. [fährt bis Eilsleben]. — 10.40 Nb. S. 1-3. ● **Bd** — 11.31 Nb. **P.**

**Aschersleben-Hildesheim-Löhne.** 4.50 V. **P** — 7.55 V. **P** — 11.32 V. **P** — 1.33 N. S. 1-3 ● **Bd** — 3.42 N. **P** — 6.18 N. **B** — 10.37 Nb. **P** [ab Halberstadt Schnellzug].

**Soran-Guben.** 7.35 V. S. 1-3 ● **Bd** — 7.50 V. **P** — 11.34 V. **B** — 2.48 N. S. 1-3. ● **P** — 6.23 N. **P** — 11.25 Nb. **P** [fährt bis Torgau].

**Heilsdet.** 6.46 V. **P** — 10.00 V. — 2.00 N. **P** — 5.00 N. [bis Dölau]. — 7.30 N.

**S.** = Schnellzug. **D.** = Durchgangszug. — Bei den in den Fahrplänen mit dem Buchstaben **D** bezeichneten Zügen, deren Wagen die Gänge durch gedeckte Uebergangsbrücken mit einander verbunden und mit nummerirten Plätzen versehen sind, ist für die Benutzung eines solchen Platzes außer der Fahrkarten ein Zuschlag von 1 M. für die II. und 1 M. für die I. Klasse gegen Ausländigung einer Platzkarte zu zahlen. Im Falle der Benutzung der Durchgangszüge auf Strecken von nicht mehr als 150 km beträgt die Platzgebühr 0.50 M. für die III. Klasse und 1 M. für die II. und I. Klasse. Dieser Zuschlag ist auch von denjenigen Reisenden zu entrichten, welche im Besitze von Fahrtausweisen sich befinden, die mit dem Aufdruck „Giltig für alle Züge" versehen sind. — Kinder, für welche Fahrkarten gelöst werden müssen, haben für Platzkarten den vollen Betrag zu entrichten. — Die mit einem ● bezeichneten Schnellzüge sind zur Beförderung unverpackter einspänniger Zweiräder freigegeben.

## Ankunft der Eisenbahnzüge.

**Thüringen.** 3.54 V. S. 1-3. ● [von München über Zeitz]. — 4.23 V. D. 1-2. **Bd** — 5.38 V. [kommt von Merseburg]. — 6.34 V. **P** [kommt von Erfurt]. — 6.52 V. D. 1-2. ● **B** [von Stuttgart u. Mailand]. — 9.2 V. S. 1-3. **B** — 9.51 V. **B** — 12.28 N. — 1.04 N. **B** — 2.32 N. S. 1-3. ● **B** — 4.31 N. D. 1-2. [von München über Jena]. — 5.05 N. **P** — 5.26 N. S. 1-3. ● **Bd** — 8.20 Nb. S. 1-3. ● **B** [von München und Stuttgart]. — 8.34 Nb. **Bd** — 9.21 Nb. D. 1-2. **Bd** — 11.55 Nb. **P.**

**Berlin.** 3.19 V. — 4.37 V. **P** — 7.38 V. [kommt von Wittenberg]. — 9.55 V. D. 1-2 **Bd** — 10.16 V. **P** — 10.44 V. S. 1-3. — 11.18 V. S. 1-3. **Bd** — 1.05 N. D. 1-2. **B** — 2.00 N. **B** — 3.50 N. D. 1-2. **Bd** — 5.26 N. **P** — 7.32 Nb. S. 1-3. ● **P** — 9.10 Nb. **B** — 10.34 Nb. D. 1-2. — 11.18 Nb. **P** — 11.27 Nb. D. 1-2. **Bd.**

**Leipzig.** 4.45 V. **P** — 6.37 V. — 6.50 V. **P** — 7.46 V. — 9.51 V. **P** — 10.40 V. — 11.10 V. S. 1-3. ● **Bd** — 1.10 N. **P** — 1.27 N. S. 1-3. ● **Bd** — 3.37 N. **P** — 4.28 N. — 5.30 N. **P** — 6.29 N. [verkehrt nur Werktags]. — 7.10 N. S. 1-3. ● **P** — 7.55 Nb. — 8.41 Nb. **P** — 9.41 Nb. — 10.24 Nb. **P** — 10.45 Nb. S. 1-3. ● **Bd** — 12.11 Nb. **P.**

**Magdeburg.** 2.45 V. **P** — 7.30 V. [kommt von Köthen]. — 7.42 V. S. 1-3. ● **Bd** — 8.27 V. S. 1-3. ● **Bd** — 9.50 V. **P** — 10.39 V. S. 1-3. **Bd** — 1.29 N. **P** — 3.21 N. — 5.03 N. S. 1-3. ● **Bd** — 7 Nb. **P** — 9.14 Nb. **P** — 11.04 Nb. S. 1-3. ● **Bd.**

**Nordhausen-Kassel-Eilsleben.** 6.45 V. **P** — 7.20 V. S. 1-3. ● **Bd** — 9.50 V. **B** — 1.22 N. **P** — 2.42 N. D. 1-2. **Bd** — 4.16 N. — 5.22 N. **P** — 7.32 Nb. — 8.04 Nb. S. 1-3. ● **P** — 10.27 Nb. **P.**

**Löhne-Hildesheim-Aschersleben.** 5.37 V. [kommt von Löhnern und verkehrt nur Werktags]. — 7.19 V. **P** [von Halberstadt]. — 10.13 V. **B** — 12.41 N. **P** — 4.57 N. **P** — 5.32 N. S. 1-3. ● **Bd** — 9.14 Nb. **P** — — 11.38 Nb. **P.**

**Soran-Guben.** 7.26 V. **P** [kommt von Torgau]. — 10.16 V. **P** — 1.2 N. S. 1-3. ● **Bd** [Anschluß von Breslau, Wien]. — 3.20 N. **B** [kommt von Cottbus]. — 7.38 Nb. **P** — 10.17 Nb. — 10.28 Nb. S. 1-3. ● **Bd** [Anschluß von Breslau, Wien].

**Heilsdet.** 7.30 V. — 12.25 N. **P** — 4.20 N. [von Dölau]. — 5.21 N. — 9.05 Nb. **P.**

### Die zur Postbeförderung dienenden Züge

sind in obigem Fahrplan mit einem Buchstaben in fetter lateinischer Schrift (**P, B** oder **Bd**) versehen. **P** bedeutet, daß mit dem Zuge gewöhnliche Briefsendungen (Briefe, Werthsendungen und Packete) abgesandt oder empfangen werden können. In den mit **P** bezeichneten Zügen läuft ein Postwagen. **B** bedeutet, daß mit dem Zuge nur Briefe befördert werden. In den mit **B** bezeichneten Zügen läuft kein Postwagen, sodaß eine Auslieferung von Briefen am Zuge selbst nicht erfolgen kann. **Bd** bedeutet, daß in dem Zuge zwar ein Postwagen läuft, mit demselben indessen nur Briefe und dringende Packete — in einzelnen Fällen auch Geldbriefe — befördert werden. — Bei dem Postamt 2 (Bahnhof) gelangen nur gewöhnliche Briefe rc. und Zeitungen, sowie Packetsendungen und Werthbriefe mit der Bezeichnung „bahnhoflagernd" oder „bahnpostlagernd" zur Ausgabe. Bei den Postämtern 3 (Moritzzwinger) und 4 (Geiststraße) findet eine Ausgabe von Postsendungen überhaupt nicht statt. Die Eilbestellung findet statt: bei Einschreib- und gewöhnlichen Briefsendungen, Werthsendungen und Packeten, welche mit den Bahnposten eingehen, vom Postamte 2 aus, bei allen übrigen Sendungen, sowie bei telegraphischen Postanweisungen vom Postamte 1 aus.

## Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 25. bis 26. April.

**Stadt Hamburg.** Geh. Rath Colomb a. Magdeburg. Gerichtsrath Dr. C. Winkler mit Frau a. Leipzig. Rechtsanwalt F. B. Reuß a. Würzburg. Bergreferendar H. Waldhausen a. Essen. Referendar Fr. Mohnicke u. Professor Dr. Wittelshöfer a. Berlin. Kfm. a. D. Lüttich a. Mönchwiffel. Kaufleute: F. Sandmann, G. Hirsch, Paul Pfister, R. Hermes, Leo Wolff, M. Kirschner, Liebethran, Carl Mahn, Riesenfeld, Paul Friedländer, Fleischmann, Boyer u. Karl Menges a. Berlin, Otto Kannegießer a. Annaberg, Paul Schmidt a. Solingen, Moritz Damann u. Hugo Wolff a. Crefeld, Aug. Anzinger a. München, Rob. Ballauf a. Haun-Mind-, Simon Meyer a. Landshut, L. Schaller a. Düren, J. Zehnter a. Köln, Th. Hammerschmidt a. Hanau, Schnetter u. Alfred Fues a. Stuttgart, Heinrich Stang a. Dresden, Max Schönbeck a. Göppingen, Jul. Tanerö u. Louis Grünebaum a. Frankfurt, Herm. Schwander u. Emil Erpleben a. Leipzig, Rich. Domsch u. Herm. Lasch a. Plauen, Fleischmann u. Adolf Ruf aus Vorarlberg, Walter Köcke a. Crefeld.

**Grand Hotel Bode.** Ober-Präsident Excellenz von Bötticher u. Frau a. Magdeburg. Landrath v. d. Schulenburg a. Beetzendorf. Commerzien-Rath Kämpfe aus Eisenberg. Oberbürgermeister Schneider a. Magdeburg. Major a. D. Harmisch a. Burg. Off. Williar u. Frau a. Weimar. Dr. med. Aschoff u. Frau a. Berlin. Dr. Stoessel a. Dresden. Direktoren: Wernicke a. Berlin, Basse aus Hannover. Zugenieur Bolze a. Berlin. Student Schulz a. Molzwein. Gutsbes.: Gebecke u. Familie a. Halberstadt. Feustel u. Sohn a. Langenburn, Holland a. Rohrsheim. Frau Commerz.-Räthin Rohler u. Tochter a. Greiffenburg. Frau Dr. Edstein a. Braunschweig. Frau Edelstein a. Arpon. Frau Gottschalk a. Magdeburg. Kaufleute: Mosel a. Hannover, Hall u. Frau a. New-York, Goethe u. Frau, Linnauer u. Frau a. Leipzig, Dundas, Janicke, Zeitschel a. Hamburg, Mayer, Cahn a. Frankfurt a. M., Geil a. Brehna, Nieschet a. Chemnitz, Hildebrandt u. Frau, Walther, Pähs, Bornstein, Apel, Münzer, Bauchwitz, David, Halberstädter, Lüdicke, Gottschalk, Baumgarten, Grün a. Berlin, Reinbach, Belschke, Koch, Herzog, Kahn a. Magdeburg, Haßberg a. Bamberg, Tuld u. Frau a. Barmen, Prebser a. Aachen, Kleinberg u. Frau a. Antwerpen, Moesel a. Auerbach, Rudl a. Erfurt, Graf, Büttner aus Dresden, Kramer a. Quedlinburg.


Wir machen hierdurch bekannt, dass von unseren zur Notiz an den Börsen in Hamburg, Berlin und Frankfurt am Main zugelassenen 3½% igen bis 2. Januar 1908 unkündbaren Hypothekenpfandbriefen (Börsennotiz: Ser. 301—330) die Serien 311—330 bisher nicht in den Verkehr gebracht sind und auch nicht zur Ausgabe gelangen.

Hamburg, im April 1901.

**Hypothekenbank in Hamburg.**

Nur die besten Zuthaten für mein Kleid sind die billigsten:

**Ich wünsche nur**

die Original-Fabrikate, welche den Namen des Erfinders **VORWERK** od. die bekannte Fächermarke tragen, **Velourschutzborde, Mohair-Borde „Primissima", garantirt wasserdichte Schweissblätter, Kragen-Einlage „Practica"** sowie das neue **Taillenformfutter „Plastica"**, welches ungemein die Anfertigung einer gut sitzenden Taille erleichtert.

Jedes bessere Geschäft führt **VORWERK's** Original-Qualitäten.

**Ich bitte**

beachten Sie das Schaufenster der Schirmfabrik von

**F. B. Heinzel,**

**Leipzigerstr. 98.**

Dort sind jetzt reizend schöne **Neuheiten** in **Damen-Sonnen-Schirmen** sehr preiswerth ausgestellt.

**Sonnenschirm-Bezüge** auf Wunsch in 1 Stunde.

**Gartenmöbel,** als: **Stühle** v. 2 M. an, **Friedhofssträuße, Eisschränke** bester u. neuester Construction.

**Gustav Rensch,** Poststraße 9/10.

**Tandem,**

wie neu, desgl. einen Halbrenner und einen Bahnrenner wegen Eintritt zum Militair billig zu verkaufen **Halle a/S., Merseb. Str. 23,** Laden.

Ein **Calloscop,** noch nicht benutzt gewesen, sofort zu verkaufen. Offerten unter 585 C. an die Exped. dieser Ztg.

2 eiserne kleinere **Feldbahnwagen** billig zu verk. **Völlberger Mühle.**

**Eine Gondel**

mit Geländer u. s. w., gebraucht zum Baggern, verkauft **W. Arnold,** Dampfbaggerei, **Weißenfels.**

Die bei mir lagernden **großen Knackhausen,** zu Kleinschlag sich eignend, will ich verkaufen. **C. Paarsch, Löbejün.**

**Stangenspargel,**
zart u. weiß, 1 Pfd.-Dose nur 80 ₰,
**Schnittspargel**
mit Köpfen, 2 Pfd.-Dose 90 u. 110 ₰
**junge Erbsen,**
2 Pfd.-Dose 50, 60 und 75 ₰,
**ff. Leipz. Allerlei,**
extrafeine Mischung, 1 Pfd. 65 ₰,
**junge Kohlrabi,**
1 Pfd. 25 ₰, 2 Pfd. 40 ₰, 4 Pfd. 70 ₰
**Pfifferlinge,**
1 Pfd.-Dose 40 ₰, 4 Pfd. 120 ₰
**Wachs- und Brechbohnen,**
2 Pfd.-Dose nur 35 ₰
offerirt, so lange noch Vorrath,
**Gust. Friedrich,** Bärgasse a. Markt.

**Ia. eingesott. Preißelbeeren,**
gute rein verlesene Waare, ohne Zucker Pfd. 30 ₰, mit Zuck. Pfd. 40 ₰,
**10 Pfd.-Dose mit Zucker nur 3 ℳ**
**ff. Heidelbeeren,** Pfd. 35 ₰,
**ff. Essigpflaumen, Bierwurst, alle Sorten Compottfrüchte** offerirt
**Gust. Friedrich,** Bärgasse a. Markt.

**Morgen Sonnabend Schlachtefest.**
**E. Walker,**
Anhalter Straße 6.


## Familien-Nachrichten.

Gestern Morgen verstarb plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater und Schwiegervater, der Eisendreher

**Anton Müller**

in seinem 56. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Gr. Klausstr. 38, III.

**Statt besonderer Meldung.**

Gestern Abend starb plötzlich und unerwartet meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Tochter, Schwester u. Schwägerin

**Luise Francke**

geb. **Güttner.**

Dies zeigt tiefbetrübt, um stille Theilnahme bittend, an

**Dr. Alfred Francke**

im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

Halle a. S., Martinsberg 14, den 25. April 1901.

**Todes-Anzeige.**

Mittwoch den 24. d. Mts. Nachmittags 2½ Uhr starb nach langen, schweren Leiden meine liebe Tochter, Schwester und Schwägerin

**Emma Schweder**

im 28. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bitten

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Frau **E. Seipelt.**

Heute Vormittag 10 Uhr verschied nach nur 3tägigem Krankenlager unser innigst geliebter kleiner

**Otto**

im Alter von 1½ Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an die trauernden Hinterbliebenen:

**Otto Fischer** und Frau.

Zöberitz, Grüne Tanne, den 25. April 1901.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 4 Uhr statt.

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme bei der Beerdigung unseres theueren Entschlafenen sagen wir allen unseren herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Superintendent Bethge für die trostreichen Worte am Grabe, sowie seinen Vorgesetzten und Mitarbeitern der Betriebswerkstätte zu Halle, dem Verband deutscher Eisenbahnhandwerker und Arbeiter und allen Freunden und Bekannten für das letzte ehrenvolle Geleit und für die reichen Kranzspenden, die uns von nah und fern zugegangen sind. Möge Gott einen jeden vor ähnlichem Schicksale bewahren und allen ein reicher Vergelter sein.

Halle-Giebichenstein und Leipzig.

Die trauernde Wittwe

**Johanne Schimpf** geb. **Dietzel**

nebst Kindern.

**Verlobt:** Frl. Frieda Rettig u. Hr. Lehrer Otto Lichtenfeld (Magdeburg-S.); Frl. Anna Tölpe u. Hr. Dr. phil. Werner Deetjen (Coswig, Leipzig).

**Geboren:** Sohn: Hrn. Hauptm. v. Horn (Neuenlaus). Hrn. Mittmeister Frhr. v. Blomberg (Braunschweig). — Tochter: Hrn. Reg.-Ass. Dr. Rudolf Wagner (Goslar).

**Gestorben:** Hr. Hauptm. a. D. Ferdinand Krause (Erfurt); Hr. Hauptm. Alexander Thebesius (Breslau); Hr. Assessor u. Direktor Bruno Franke (Berlin); Hr. Fabrikbes. Otto Bethge (Unseburg); Hr. Major a. D. Leopold v. Kameke (Görlitz); Hr. Hoflieferant Otto Heinicke (Dessau); Hr. Rentner G. W. Groh (Dessau); Hr. Gastwirth Heinrich Boggemann (Quellendorf); Hr. Oberlehrer Dr. Richard Heiligenstädt (Rotzleben); Frau Pastor Wanda Koch geb. v. Bersen (Gr.-Jeitun); Frau verw. Pastor Emilie Hoffmann geb. Bolckheim (Wegeleben).


Schöne Frische **Eier 4** Stück **Pfennige.**

**Ia. safttriefende gutgelochte Schweizerkäse** à Pfund **76** Pfg.
**Prima fette Alpen Limburger Käse** à Pfund **32** Pfg.
**Feinste frische Tischbutter** à Pfund **110** Pfg.
**Reines weisses Schweine-Schmalz** à Pfund **50** Pfg.

**F. H. Krause,**

Gr. Ulrichstr. 44. Gr. Steinstr. 42.
Leipzigerstr. 23. Thomasiusstr. 40.
Alter Markt 18. Steinweg 24.
Bernburgerstr. 16.

Nachdem der

**dritte diesjährige große Transport**

**englischer und irischer Pferde**

eingetroffen ist, steht wiederum **eine Auswahl von ca. 120 Stück** zur gefl. Musterung bereit. Es befinden sich darunter

**Jagd-, Reit- und Wagenpferde,**

**sowie mehrere Cobs.**

**Leipzig,** Kramerstraße 5, Telephon 3056. **Ernst Sack,**

**Filiale:** **Hoflieferant**

Leipzig-Connewitz, Marienstr. 4. Telephon 6232. Sr. Majestät des Königs von Sachsen und Sr. Hoheit des Herzogs von Sachsen-Altenburg.



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010426031/fragment/page=0003

**Ostseebad Graal i. M.**
**„Wald-Hôtel“ u. d. „Daheim“**
Häuser I. Rgs., a. prachtv. Laub- u. Nadelw., 3 Min. v. feinst. Badestr. u. Warmembr. Dyschiffbr. Arzt, Warmbad. Telegraph. Apiol. idyll. Ruhe. Prospekt. **Schmidt**, Besitzer.

**Electricitäts-Gesellschaft**
**zahlt für Zuweisung**
**in die Electricitätsbranche fallender Geschäfte aller Art, wie Lieferung von electrischen Licht- u. Kraftanlagen, Accumulatoren etc., hohe Provisionen.** Offerten unt. **J. L. 6640** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

**Unterricht im Klavierspiel**
ertheilt
**Otto Bichtler**, Victoriaplatz 4, 3. p.
Guter Erfolg zugesichert.

**Sommerspiele,**
**Turngeräthe,**
**Gitterschaukeln,**
**Sandkarren,**
**Sandwagen,**
**Sandformen,**
**Gartengeräthe,**
**Wurfreifen mit Stock,**
**Croquetts, Ragnetts,**
**Rüst- und Leiterwagen**
**2c. 2c.**
in **größter** Auswahl zu billigsten Preisen.
**Albin Hentze,**
24 Schmeerstr. 24.

**„Peuples fumez le calumet de la paix!“**
**Bestes Rauchrequisit der Welt!**
**„Rauchet Friedenspfeife!“**

**In grosser Auswahl frisch**
zu billigsten Preisen empfehlen:
**Prachtvolle Hamburger Gänse, Enten, Hähnchen, Steyr. Poulets, Brathähnchen, Suppenhühner, Französ. Poularden, Capaunen.**
Frische Morcheln, Tomaten, Gurken, Kopfsalat, frische Ananas, Waldmeister, prachtvolle saftreiche Apfelsinen, feinste getrocknete Aprikosen, Birnen, Brünellen, Catharinenpflaumen, Pfund von 45 Pfg. an, neue Malta- und Canarische Kartoffeln, fette zarte Matjes, harte Salzgurken, Magdeburger Weinkraut.
Frische Ostsee-Krabben, Seehasen, Sprotten, Flundern, Elbsale.
Ausserordentlich billige
**feinste Gemüse-Conserven und Compot-Früchte,**
so lange der Vorrath reicht.
**Täglich frisch geröstete wohlschmeckende Caffee's**
Pfund 90 Pfg., 1.—, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.— Carlsbader Caffeegewürz Packet 40 Pfg.
Hochfeine Vanille-Bruch-Chocolade Pfund 90 Pfg., bei Mehrabnahme 85 Pfg.
Feinste hocharomatische Thee-Mischungen Pfund 1.80, 2.70, 3.60, 5.50.
— Prompter Versand. —
**Pottel & Broskowski.**

**Stadttheater Halle**
Sonnabend, 27./4., 7½ Uhr
221. 25. i. A. B. 1. 28. 70. B. außer Ab.
Benefiz für **Eugen Gura.**
**Der Meineidbauer.**
Volksstück in 3 Akten von Anzengruber.
Personen.
Mathias Ferner, der Kreuzweghofbauer — E. Gura.
Crescenz } seine Kinder — Fr. Runge.
Franz } — E. Kunath.
Andreas Höllerer, der Adamshofbauer — F. Berend.
Toni, sein Sohn — W. Faber.
Der Großknecht — C. Schreiner.
Die alte Burgliese — E. Rosen.
Jacob } ihre Enkel — C. Rüdsam
Bromy } — Ch. v. Schilg.
Lenny, ein Hausirer — C. Stahlberg.
Die Baumahm — Th. Paulmann.
Rosl } ihre Nichten — D. Wolfframm.
Kathrein } — H. Schumann.
Der Bader v. Ottenschlag — O. Engelke.
Ein Schwärzer — C. Lübben.
Nach dem 1. Akt längere Pause.
Ende 9½ Uhr.

**Thalia-Theater.**
Sonnabend: Benefiz Weber
**Herbst** von W. Schmidt-Hähler.
Hierauf: Einzige Aufführung
**Pastors zweite Frau.**
Beamtenbillets sind Sonnabend zur letzten Male gültig.
Sonntag: **Schluss** dieser Spielzeit.
**Zwei** Vorstellungen:
Nachmittag 3½ Fremden-Vorstellung bei **halben** Preisen.
**Ausflug ins Sittliche.**
Abend: **Doppel-**Vorstellung bei einfachen Preisen.

**Eröffnung! Eröffnung!**
**Rabeninsel.**
Von **Sonntag** an sind meine Lokalitäten **geöffnet.** Ich mache besonders darauf aufmerksam, daß für große **heizbare Colonaden** gesorgt ist. Um recht fleißigen Besuch bittet
**E. Kurzhals.**

**Dampferlinie Halle-Rabeninsel.**
**Sonntag Mittag von 2 Uhr an Abfahrten,** sowie **täglich von Mittags** 2½ Uhr an ½stündliche Abfahrten.
**C. Schrüpler,** Unterplan.

Hôtel, Restaurant und Gartenlokal
**Zum gold. Schiffchen,**
Gr. Ulrichstr. 37. * **Herm. Heller.** * Fernsprecher 649.
Gut ausgestattete Logirzimmer von **1,50** an.
**Pension nach Vereinbarung.**
**Table d'hôte von 12½—2 Uhr** (im Abonnement 1.40).
Gewählte, der Saison entsprechende **Speisenkarte.**
**Saal** zur Abhaltung von Hochzeiten, Commersen 2c. bestens empfohlen, event. auch an einigen Abenden in der Woche fest zu vergeben.

**Allgemeine Giebichensteiner Ortskrankenkasse.**
**Einladung zur allgemeinen Mitglieder-Versammlung Freitag den 3. Mai cr.** Abends 8½ Uhr im Restaurant **„Wilhelmshöhe“.** Tages-Ordnung: Wahl der Generalversammlungs-Delegirten (zu wählen sind 18 Arbeitnehmer, 6 Arbeitgeber). **Z. B.**

**Religions-Theosophischer-Vortrag.**
Thema: **„Lebt der Mensch nur einmal auf der Erde“?**
**Sonnabend den 27. April** Abends 8½ Uhr, **Gr. Ulrichstr. 11 I** (Thalstia).
Vortragender: **E. Böhme,** Leipzig. **Eintritt frei.**

**Versammlungen kirchlicher Vereine.**
**Mariengemeinde.** Versammlung des Jugend-Vereins Sonntag Abends 8—10 Uhr, für die ältere Abtheilung Mittwoch Abends 8—10 Uhr im Vereinszimmer des „Moritzthal“, 1 Treppe hoch. — Evang. Mädchen-Verein: Sonntag den 28. April Abends 8½ Uhr Versammlung im Marthahause, Sophienstr. 6.
**Ulrichsgemeinde.** Lehrlings-Verein: Sonntag Abends 7½ Uhr im Konfirmandenzimmer, Hr. Diak. Heintke. — Evang. Jünglings- und Jugendverein: Sonntag und Mittwoch Abends 8 bis 9½ Uhr, ältere Abtheilung Dienstag Abends 8 Uhr Charlottenstraße 15, Hr. Oberdiakonus Richter. — Evang. Jungfrauen-Verein: Montag Nachmittag 5 Uhr im Konfirmandenzimmer, Hr. Oberdiakonus Richter. — Jungfrauen-Verein: Montag Abends 7½ Uhr im Konfirmandenzimmer, Hr. Diak. Heintke. — Sonntag den 28. April Nachmittag 3 Uhr Versammlung konfirmirter Töchter im Konfirmandenzimmer der Oberpfarre, Herr Oberpfarrer Wächtler.
**Paulusgemeinde.** Jungfrauen-Verein: Sonntag Abends von 7—½10 Uhr Herderstr. 5c. — Jugend-Verein (für junge Leute von 14—18 Jahren): Sonntag Abend von 8—10 Uhr Wuchererstraße 11, II. Junge Leute willkommen.
**Neumarktgemeinde.** Jugendverein: a. Lehrlings-Abtheilung: Sonntag von 8—10 Uhr, Mittwoch von 8½—10 Uhr Henriettenstraße 18, b. Jünglings-Abtheilung: Sonntag und Mittwoch von 8½—10½ Uhr Breitestr. 29. — Mädchenverein: ältere Abtheilung: Sonntag von 7—8½ Uhr Henriettenstr. 34. — Sonntag Nachm. 5 Uhr Heilgottesdienst der Evang. Jugendvereine: Herr Superintendent Seidenstücker. — Nordgruppe: Donnerstag den 2. Mai 1/29 Uhr mit Frauen: Unsere Kinderbewahranstalt auf dem Neumarkt, gegr. 1. Mai 1876, in den ersten 25 Jahren ihres Bestehens.
**Domgemeinde.** Jungfrauen-Verein der Mariengemeinde und ältere Abtheilung der Domgemeinde: Sonntag von 7—9½ Uhr Domstraße 5 (Alte Residenz).
**Katholische Gemeinde.** Sonntag nach der 8 Uhr-Messe Versammlung des Vincenz-Vereins. — Montag Nachmittag 5 Uhr Versammlung des Elisabeth-Vereins.
**Giebichenstein.** Evang. Männer- und Jünglings-Verein: Sonntag Abends 8 Uhr Familienabend in der Saalschloßbrauerei. — Evang. Frauen- und Jungfrauen-Verein: Abends 4/8 Uhr Versammlung Poliasstr. 4. — Freitag den 3. Mai Abends 8 Uhr Versammlung des Evang. Frauen- und Jungfrauen-Vereis Peststr. 4.
**Baptisten-Gemeinde.** Mittwoch Abends 8 Uhr Versammlung. Jünglings- und Männerverein: Sonntag Nachmittag 5¼ Uhr Vereinsstunde — Jungfrauen-Verein: Sonntag Nachmittag 5¼ Uhr Vereinsstunde im Saal Triftstr. 21. Freier Zutritt für Jedermann.

**Lawn-Tennis**
*Tennis-Hüte,*
*Tennis-Anzüge,*
*Tennis-Hemden,*
*Tennis-Gürtel,*
*Tennis-Schuhe,*
*Tennis-Bälle,*
*Rackets,*
**Special-Marken:**
**Ayres-London; Jefferies-London,**
**M. 6,50, 9, 11, 15, 18, 20 etc.**
**O. V. Borchert**
*Bazar für Herren*
**Fernsprecher 1191**
**Gr. Steinstrasse 10**
**im Bankhause Ernst Haassengier & Co.**

**Walhalla-Theater.**
Direktion: **Richard Hubert.**
**Neuer Spielplan!**
**Mr. C. Reinsch** mit seiner großen Original-Cirkus-Scene (Schulpferde in allen Gangarten der hohen Schule u. dressirte **Doggen**). — Die **Kiefer-Truppe** (5 Personen), Elite-Barterre-Gymnastiker. — Die Gesellschaft **Sapin,** Pantomimen-Darsteller. (**Vor dem Bazar-laden.**) — Frères **Grisse,** Brawour-Frost-Akrobaten. — Brothers **Fernando,** Equilibristen auf dem schwebenden Trapez. — Das **Aldow-Théo-Trio,** musikalisch-elektrische Fantasien. — Die 3 Schwestern **Walden,** „das Nordstern-Trio“, deutsche Tanzsängerinnen. — Fräulein **Nuscha Melitta,** Gesangs-Soubrette. — Herr **Willy Zimmermann,** Original-Gesangs-Humorist und Komponisten-Darsteller.
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

**Apollo-Theater.**
Dir. **Friedr. Wiehle.**
**Gänzlich neuer Spielplan.**
**7 Damen-Nummern 7.**
**3 Lars Larsen Sisters,** Kunstturnerinnen am 3 fachen Reck. — dressirte **Original-Noranas,** Kakadus. **Arras-Papageien** u. s. w. — **Martin Frank,** Humorist. — **Hedwig Wagner,** Liedersängerin. — **3 reizenden Babys,** Spring-Potpourri. — **Lena Wella,** Soubrette. — **Toni** und **Magda Marosch,** Gesang- und Tanz- — **Tichy-Trio,** Flammen-Duett. — menschen und diabolische Grotesque-Pantomime.
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Täglich auf allgemeines Verlangen:
**Freud u. Leid im Theaterbureau**
mit vollständig neuer Besetzung.

**Welt-Panorama,**
Gr. Ulrichstr. 6, I, nur bis incl. Sonntag
**Die königl. Schlösser**
Potsdam, Babelsberg, Charlottenburg.
29. April bis 6. Mai: Thüringen.

**Café Roland.**
Jeden Abend
Zigeuner-Concert.
Großer Erfolg!
Colossal amüsant!

**Sing-Akademie.**
**Sonnabend** den 27. April Abends 6 Uhr **Uebung** im Saale der Volksschule.
Anmeldungen neuer singender Mitglieder bei dem Königl. Universitäts-Musikdirector Hrn. Professor Reubke, Bernburger Str. 30, Vorm. 10—11 Uhr.
**Der Vorstand.**

**Gärtner-Verein**
von Halle und Umgebung.
Sonnabend den 27. April Abds. 8½ Uhr
**Sitzung.**
Tagesordnung: „Ueber Parasiten der Pflanzen.“ **Der Vorstand.**

**Teutenberg in Thür.**
**Sommerfrische** (1 Stunde entfernt von Eichicht. Station d. Bahn Saalfeld-Probstzella). **Einzigartige Waldidylle.** Prospekte gratis durch den **Verschönerungsverein** das.

**Nach England-Irland und Schottland**

**Hamburg-Amerika Linie**
Auf dieser, vermittelst der neuen Lustyacht **„Prinzessin Victoria Luise“** ausgeführten **Vergnügungsfahrt** werden angelaufen: *Southampton* (für Isle of Wight), *Queenstown* (für Killarney, Cap of Dunloe, Glengariffe), *Kingstown* (für Dublin), *Belfast* (für Giant's Causeway), *Oban* (für Loch Etive Head, Glencetive, Glencoe), *Jona, Staffa, Portree, Stornaway* (für Pentland Firth, Orkney Islands), *Aberdeen* (für Balleter, Balmoral), *Dundee* (für Blairgowrie), *Leith* (für Forth Bridge, Edinburgh, Glasgow), *Harwich* (für London).
**Abfahrt von Hamburg 23 Mai 1901,** Wiedereintreffen in Hamburg 13 Juni. Alles Nähere enthalten die Prospecte.
**Fahrkarten** sind bei den inländischen Agenturen der Gesellschaft zu Originalpreisen zu haben oder können bezeilt werden bei der
**Abtheilung Personenverkehr der**
**Hamburg-Amerika Linie, Hamburg.**
Vertreter in **Halle a. S.: Georg Schultze,** Bernburger Str. 32.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010426031/fragment/page=0004